

=====

NEUE PEGNITZSCHÄFER NÜRNBERG e.V.

=====

1. PEGNITZSCHÄFERkonzert '87
9. März '87, 20 Uhr, Kammerspiele

AN DEN GRENZEN DER SPÄTROMANTIK:
Franz Hofmann - Arnold Schönberg

=====

Karl Schicker	Flöte
Norbert Nagel	Klarinette
Sophie Hagemann-Hofmann	Violine
Irmingard Jemiller	Viola
Alexander Oganessow	Violoncello
Ernst Gröschel	Klavier

=====

Franz Hofmann (1920-1945)

Trio für Flöte, Violine u. Viola (1943)

- I "Zuerst ein nicht allzu schneller, etwas besinnlicher Satz,..."
- II "dann ein sehr bewegtes, Übermütiges Scherzo,..."
- III "nun ein ruhiger, ernster Satz,..."
- IV "und zum Schluß sehr lebhaft und ausgelassen"

Franz Hofmann

Quintett in 3 Sätzen, Januar 1944,
für Flöte Klarinette, Geige, Viola
und Cello

- I Ziemlich fließend, mit Ausdruck
- II Ruhig, doch nicht schleppend
- III Sehr lebhaft

=====PAUSE=====

Arnold Schönberg (1874-1951)

I. Kammer-symphonie für 15 Soloinstrumente, op. 9, 1906, in der Bearbeitung von Anton Webern
für Geige, Flöte, Klarinette, Violoncello, Klavier

Nächstes PEGNITZSCHÄFERkonzert:

13. April 87, Kammerspiele
Werke von Rainer Rubbert und
Wilfried Jentsch

Zum Programm

Ein Schwerpunkt der PEGNITZSCHÄFERkonzerte '87 steht unter dem Mannschen DoktorFaustus-Motto "Vom Schicksal der deutschen Musik".

Im Zentrum stehen Kammermusikwerke der NEUEN WIENER SCHULE um Arnold Schönberg, deren Entwicklung, Vollendung, aber auch Gegenmodelle beleuchtet werden sollen.

Als Höhepunkt dieses Abends erklingt das Werk, das wohl als das Fanal, die Fanfare, das Signal-Opus der NEUEN WIENER SCHULE und vielleicht auch der neuen Musik des 20. Jahrhunderts bezeichnet werden kann, und das nicht nur, weil die Horn-Fanfare der Originalversion aus aneinander-gereihten Quartetten dem damaligen Hornisten Probleme bereitete: Schönbergs 1. Kammer-sinfonie! In seiner Expressivität gehört das Werk des jungen Schönberg einerseits noch zur jugendstiligen Spätromantik der Jahrhundertwende, eröffnet aber andererseits die Durchgangsphase des atonalen Komponierens vor der Anwendung der sog. Zwölftontechnik.

Die Kammer-sinfonie erklingt in Webern Quintett-Bearbeitung, die vielleicht noch seltener zu hören ist als die Version für 15 Instrumente. Bearbeitungen gehörten innerhalb des Schönberg-Kreises zu den ganz besonderen und geistreichen Gepflogenheiten: Fingerübungen des Meisters und seiner Schüler mit pädagogischem Hintersinn und Raffinesse der Ausführung.

===

Der Nürnberger Komponist Franz Hofmann wäre in diesem Jahr 67 Jahre alt geworden. 40 Jahre nach Kriegsende erinnerten Nürnberger Musiker um die NEUEN PEGNITZSCHÄFER mit einem Gedächtniskonzert an den 1945 im Alter von fast 25 Jahren an der Ostfront verstorbenen Komponisten, der am Nürnberger Konservatorium und an der Wiener Akademie zusammen mit Ernst Gröschel studierte und 1944 die Nürnberger Geigerin Sophie Hagemann heiratete. Der größte Teil seiner Werke entstand somit als Oeuvre eines jungen Mannes Anfang 20, geschrieben mitten im Zweiten Weltkrieg, während seiner Militärzeit. Durch die politischen Wirren zeitverschieben, steht er inmitten der 40er Jahre an den Grenzen der Spätromantik.